

MÄRKER 2.13.1.2016

Jubiläumskonzert für Ferdinand Möhring

Zum 200. Geburtstag des ehemaligen Musikdirektors findet am 16. Januar ein Konzert in der Kulturkirche statt

Neuruppin: (mae) Eine Gedenktafel an seinem Geburtshaus in der Alt Ruppiner Breiten Straße 13 erinnert an ihn, ebenso wie die stattliche Bronzebüste vor der dortigen Kirche St. Nikolai. Seiner Tradition eng verpflichtet fühlt sich der Möhring Chor Alt Ruppin.

Trotzdem ist der einstige königliche Musikdirektor Ferdinand Möhring heute in seiner Heimatstadt nahezu in Vergessenheit geraten. Zu Recht oder zu Unrecht, das wollte die freie Journalistin Uta Greschner vor knapp zwei Jahren für einen Beitrag der rbb Fernsehsendung „Theodor“ herausfinden.

Auch sie wusste über Möhring nicht mehr als Lexika beziehungsweise Internet preisgeben: Organist, Komponist und Inspirator des Männerchorgesangs ab Mitte des 19. Jahrhunderts. Aber immerhin: ein damals sehr anerkannter.

Das wäre es wert, dachte sich die Filmemacherin, Möhring zu seinem Geburtstag ins Gedächtnis der Neuruppiner Musikszene zurück zu holen, sein rundes Jubiläum mit einem szenischen Chorkonzert zu würdi-

gen. Kein leichtes Unterfangen in einer Stadt mit vielen hochkarätigen Kulturofferten und historisch namhaften Persönlichkeiten wie Schinkel und Fontane.

Dennoch fanden sich unermüdliche Mitstreiter. Ganz vornan Alt Ruppins Ortsvorsteherin Heidemarie Ahlers, die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Dr. Ulrike Liedtke, Neuruppins Kulturmanager Mario Zetzsche, Margarete Jungblut, die Vorsitzende des Stiftungskuratoriums der Stiftung Soziales Neuruppin und korrespondierend der Musikwissenschaftler Dr. Martin Loeser von der Universität Greifswald.

Die Chöre, darunter selbstverständlich der Möhring Chor Alt Ruppin, der Neuruppiner A-cappella-Chor und der Märkische Jugendchor des hiesigen Schinkel-Gymnasiums sind bei der Umsetzung beteiligt. Jeder Chor studiert ausschließlich Möhringlieder ein.

Das Recherchieren in Bibliotheken und Archiven in Neuruppin, Berlin, Saarbrücken und Wiesbaden hat sich gelohnt. Manche längst verschollen geglaubte Komposition wurde geborgen, manches Geheimnis um

den Meister gelüftet. Den Besuchern des ungewöhnlichen Geburtstagskonzertes kann somit erstmals ein vielschichtiges Klangbild des der Romantik zugerechneten Künstlers präsentiert werden. Möhrings Wertschätzung für die Chorbewegung heute wird ganz sicher auch das Grußwort von Moritz Puschke offenbaren, dem Geschäftsführer der weltweit mitgliederstärksten Amateurmusikorganisation, dem Deutschen Chorverband.

Außerdem stellt der junge Bariton Tobias Berndt - er gastierte in den letzten Monaten unter anderem in Göteborg, im Berliner Konzerthaus, in der Dresdner Frauenkirche, in Moskau und St. Petersburg - zwei Lieder aus Ferdinand Möhrings Saarbrücker Zeit vor: Zum Beispiel ein Loblied auf das deutsch-französische Grenzgebiet die goldene Bremm und das gleichnamige Weinhaus direkt an der Grenze. Ein Lied von gegenseitiger Toleranz, eher lyrisch als patriotisch oder gar nationalistisch wie manche von Möhrings späteren Musikstücken für Männerchöre. Ein solches „Der Trompeter an der Katzbach“ wird vom jungen Vokalensemble „Ferdinand“ aus

Greifswald unter anderem gesungen. Nicht die uns heute fremde Verherrlichung kriegerischen Schlachtgetümmels soll damit gutgeheißen werden. Viel mehr geht es um eine Charakterisierung Möhrings als Künstler in seiner Zeit mit Fehlern und Schwächen. Keine Huldigung um jeden Preis!

Zwischen den Musikstücken gibt der Berliner Schauspieler Alexander Bandilla künstlerische Schaffens- und Lebensgeschichten des Jubilars zum Besten, begleitet von historischen Grafiken via Leinwand.

Zum Geburtstag am 18. Januar findet dann am Geburtsort Möhrings eine Feierstunde statt. Ab 11 Uhr würdigt der Möhring-Chor seinen Namensgeber am Denkmal vor der Kirche.

Natürlich hoffen die Organisatoren und alle Mitwirkenden auf viele Konzertbesucher in der Pfarrkirche am 16. Januar ab 18 Uhr (Einlass ab 17 Uhr). Die Eintrittskarten erhalten Sie online über www.reservix.de, telefonisch: 03391/ 26 87 (Kulturhaus Neuruppin) oder bei allen guten Vorverkaufsstellen.

Kosten: 7,50 / 10 / 15 Euro zuzüglich einer Vorverkaufsgebühr.